Spitzen und Kanten in besonders reicher Musterung und delikater Technik anzusammeln und aufzustellen, die in der Regel darauf berechnet sind, Effect zu machen und namentlich die Bewunderung der grossen Damenwelt auf sich zu ziehen. Dass solche meist kostspieligen Paradestücke den theoretischen und praktischen Bestrebungen zur nachhaltigen Regenerirung der Spitzen-Industrie in heutiger Zeit nur geringe Vortheile bieten, leuchtet ein. Sollen solche öffentlichen Aufstellungen von Sammlungen älterer durchbrochener Weisszeugarbeiten dem praktischen Neuschaffen dauernde Vortheile zuführen, so müssen nicht nur allein die feineren und selteneren Spitzen aus der Blüthezeit der Fabrikation in einzelnen Exemplaren repräsentirt sein, sondern es muss bei solchen öffentlichen Sammlungen besonders darauf Gewicht gelegt werden, dass sämmtliche *genera* und *species* dieser in früheren Jahrhunderten so sehr bevorzugten Industrie und zwar in den reichern, mittleren und einfachen Sorten möglichst vollständig zur Anschauung gebracht werden. Bei Anlage und Einrichtung solcher instruktiven Sammlungen, wie sie nur grössere Museen nnd Fachschulen anzuschaffen in der Lage sind, entsteht naturgemäss die Frage: welche Klassifizirung und systematische Eintheilung ist für die wissenschaftliche Aufstellung einer solchen Kollection von Spitzen, welche das Gesammtbild einer vierhundertjährigen Industrie veranschaulichen soll, einzuhalten? Soll dieselbe chronologisch angelegt, oder nach den Städten und den einzelnen Distrikten der Anfertigung geordnet werden, oder aber soll die Musterung und die Fabrikationsweise der verschiedenen Spitzengattungen bei der Eintheilung und Anordnung massgebend sein? Aus mehreren Gründen gaben wir einer Klassificirung nach den Dessins und den technischen Fabrikationsarten unbedingt den Vorzug. Chronologisch eine solche Sammlung zu ordnen, geht aus dem Grunde schon nicht an, weil man in verschiedenen Perioden sehr häufig die Musterungen und die Technik einer ältern Epoche wieder aufgegriffen und mit grossem Geschick wieder in Schwung gebracht hat. So wurden, um unter den vielen nur eine Reproduction von älteren Spitzengattungen hervorzuheben, die schönen venetianischen Spitzen aus der spätern Blüthezeit der Republik, bekannt unter dem Namen *points de rose*, in Frankreich unter